

Literaturhinweis: Jenny, Peter. Notizen zur Figuration. 22 Übungen zur Archetypischen Darstellung des Menschen. Zürich: ETH Eidgenössische Technische Hochschule, 2001.

VOR DEM KUNSTHAUSBESUCH

Mimik, posieren, Gruppierungen, Rollenspiele

Gefühlsausdruck in Einzel- oder Partnerarbeit: Wir blicken wach, müde, kalt, offen, verschlagen, kokett, blasiert, stechend, unterwürfig, verblüfft, verlegen, trotzig, ernst, starr, fröhlich, traurig, erstaunt, verärgert, wütend etc.

Formen und Aussagen des Posierens

Gruppierungen stellen: vom Schaufenster bis zum Stammtisch

Rollenspiele in verschiedenen Situationen: vom Schlangenstehen zum gesellschaftlichen Anlass bis zur Schönheitskonkurrenz.

Unterschiedliche Gruppierungen in unterschiedlichen Raumbezügen stellen und fotografieren.

Frauen in Werbungen

Die SchülerInnen sammeln aus Zeitschriften (wenn möglich auch älteren Datums) je 4 Werbungen, auf denen eine Frau abgebildet ist. Die Figur wird so ausgeschnitten, dass sie und der Hintergrund als Ganzes erhalten bleiben.

Alle gesammelten Figuren liegen in der Mitte des Klassenkreises. Jeder Schüler wählt zwei aus, die er nicht kennt. Fragestellungen: Zu welchem Produkt könnten sie gehören? Ist die «Lösung» aufgrund der Fotografie beweisbar oder ist sie einfach eine Vermutung?

Welche Gruppen von Frauentypen lassen sich aus dem Material ordnen: Hausfrau, Dame, Typ Karriere, jung und frei, verführerisch etc.

Wenn wir selber eine Werbeagentur besäßen und nur Getränke (oder in einer andern Runde nur Autos oder ...) vermarkten würden, welche der Frauen setzen wir ein für Coca Cola, Ovomaltine, Champagner, reinen Fruchtsaft etc.?

NACH DEM KUNSTHAUSBESUCH

Zur Veranstaltung «Porträts – Von Hüten, Kronen und Heiligenscheinen»

Hüte

In Rollenspielen die Veränderungen, die Hüte auslösen können, noch einmal aufgreifen.



Sonnenhut-Erfindungen
Material: Karton und Papier. Fixierung mit Bostitch- oder Musterklammern

Quelle: Schmidt, Susanne (Hrsg.). Körper und Raum. Arbeiten aus dem Unterrichtsfach Bildnerische Gestaltung. Freiburg i.Br. 2003.

Mit weniger funktionaler Zielsetzung, dafür stärker gestalterischer Ausrichtung können Hüte aus Seidenpapier gestaltet werden.

Zur Veranstaltung «Menschenbilder»

Klassenbild

Die Projektionstechnik von Franz Gertsch aufnehmen: Grossformatiges Klassen- oder Gruppenporträt. In einer länger dauernden Arbeit beamt ein Schüler nach dem andern sein Porträt auf die Papierfläche, fügt es ein und malt es.

Im Gegensatz zu Gertsch: die Projektion während dem ganzen Vorgang eingeschaltet lassen. Die Farbgebung wird durch den Einsatz eines grossen Spektrums weicher Wachscreiden erleichtert (wenn nötig auf die Unterschiede zum viel anspruchsvolleren Vorgehen des Künstlers hinweisen).

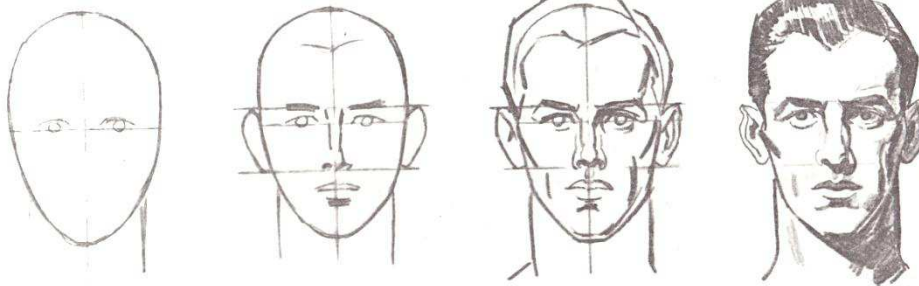
Im Bereich Porträt arbeiten

Einen Porträt-Stammbaum mit überlieferten und gegenwärtigen Fotografien (Porträts) der eigenen Familie erstellen.

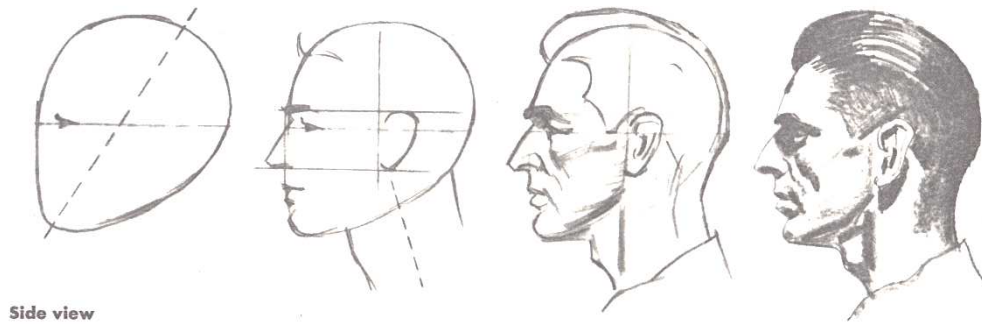
Steckbriefe schreiben: Für sich selber oder wertschätzend für einen ausgelosten Mitschüler.

Taktiler Zugang

- Versuch, das eigene Gesicht mit der einen Hand zu ertasten und der anderen gleichzeitig aufzuzeichnen.
- Mit starker Alufolie das Gesicht eines Mitschülers abreiben. Es entstehen «mykenische» Silbermasken. Bei beiden Tastübungen geht es nicht um die Genauigkeit der Wiedergabe, sondern um Das taktile Erlebnis und die Erfahrung von konkaven und konvexen Formen.



Front view



Side view

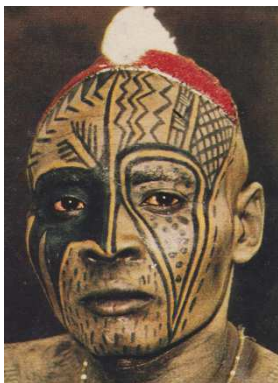
- Gesichtsproportionen beobachten, in Selbstporträts umsetzen
- Kontrastreiche Fotos des eigenen Gesichts auf Flächen in zwei Farben vereinfachen.

Weitere Anregungen: [Bildöffner \(Schulverlag plus\), Mittelstufe, S. 103 ff.](#) / [Bildöffner, Oberstufe, S. 117 ff.](#)

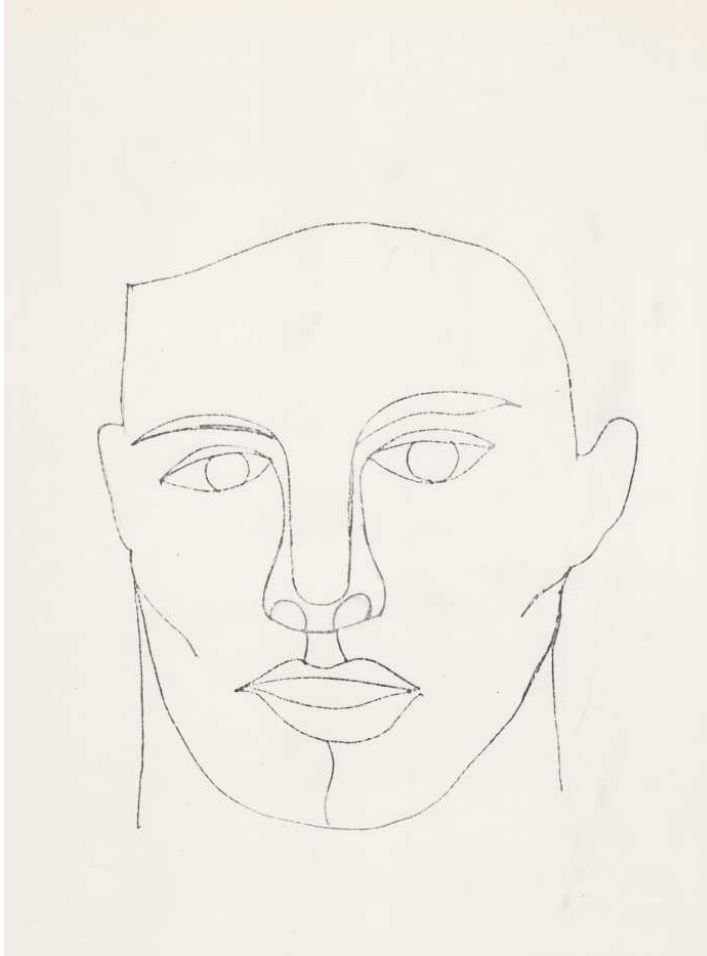
Masken

Stufen der Veränderung diskutieren und ausprobieren

- | | |
|-----------------|------------|
| sich ausdrücken | schminken |
| verdecken | bemalen |
| überspielen | maskieren |
| verbergen | verkleiden |



Besprechen der Funktion von Masken als Schmuck oder Masken als Abwehr und der Konsequenzen für Form- und Farbwahl.

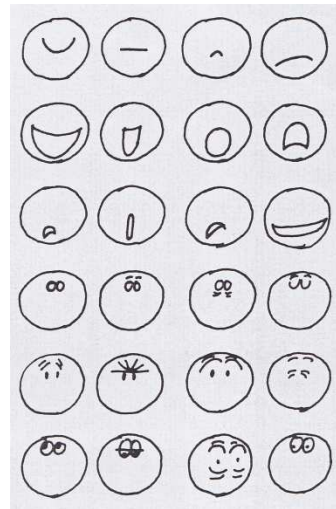
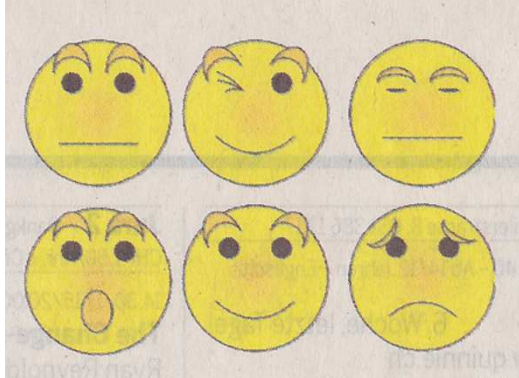


Gesichtsschema mit entsprechenden Formen und passenden Haar-, Kragenpartien auf Schmuck oder Abwehr gestalten.
Dieselbe Aufgabe durch übermalen von Fotografien lösen (vorher schwarz-weiß und blass auf Zeichnungspapier kopieren).



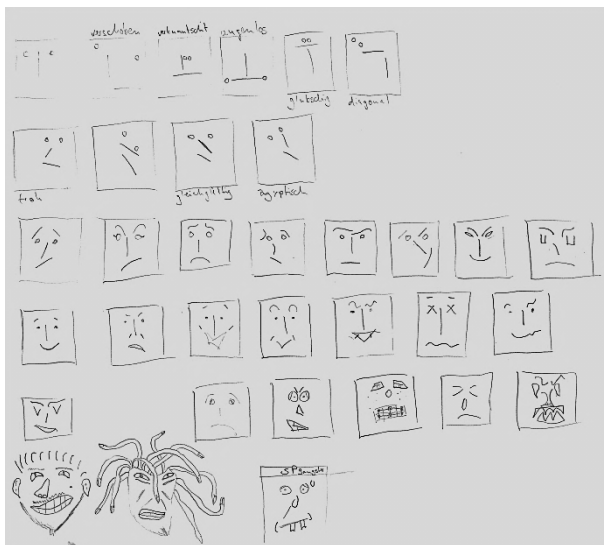
- Sich gegenseitig mit flüssigen Schminkefarben schminken.
- Abformen des Gesichtes mit Gipsbandagen. Die entstandene Maske bemalen.

Punkt – Punkt – Komma – Strich, fertig ist das Mondgesicht!



Quellen: Berner Zeitung, 30.10.11 / Manfred Limmroth. Karikaturen zeichnen 1970

Eine Grosse Schachtel, die ein Schüler über den Kopf stülpen kann mit einer Farbe satt bemalen. Das Gesicht wird mit wenigen Streifen Abdeckband aufgeklebt. Variationen in der Aussage des «Kopfes» durch unterschiedliche Anordnung der Klebstreifen und des Einflusses der Körperhaltung des Trägers auf die Gesamtaussage ausprobieren und fotografieren.



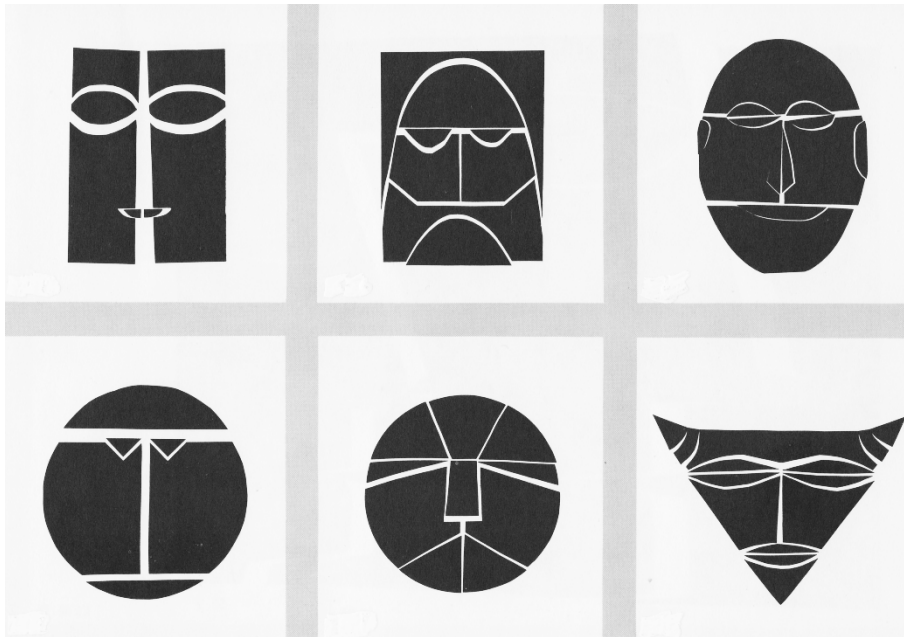
Arbeitsblatt eines Schülers

Mit einem einfachen Gesichtsschema unterschiedliche Aussagen (lustig, engstirnig, dumm, böse, aufmerksam etc.) ausprobieren.

Eigene Maske malen oder modellieren.

Gestalten einer Maske durch schneiden

Ausgangspunkt sind klare geometrische Grundformen (Rechteck, Kreis, Oval, Dreieck). Durch gezieltes Schneiden wird aus der Fläche ein Gesicht gestaltet. Es lohnt sich, zuerst mit billigem weissem Papier auf einem schwarzen Blatt zu experimentieren.



Quelle: Quelle: Röttger, Ernst. Das Spiel mit bildnerischen Mitteln, Bd. 1. Ravensburg 1972

Die abgebildeten Beispiele arbeiten mit wenigen Schnitten, und der Bezug zwischen den Flächen und den entstehenden Linien bleibt geordnet. **Es lohnt sich auszuprobieren, wie weit man dieses Verhältnis durch schräge und unterschiedliche Verschiebungen stören kann. Welche Wirkungen entstehen und wie viel Raum kann dem Weiss zugestanden werden, ohne dass die Maske zerfällt?**

Gestalten eines Totempfahls

In klarer grafischer Linienführung einen Totempfahl gestalten. Die Arbeit mit den Formen erfolgt in Schwarz-Weiss und kann nachher koloriert werden.

Zur Unterstützung der Formfindung



Gestalten eines Totempfahls mit der Problemstellung Positiv – Negativformen

Mit dieser Aufgabe wird das grafisch/flächige Sehen der obigen Arbeit verstärkt. Die Arbeit erwies sich als ziemlich anspruchsvoll. Unten ein Resultat mit kleinen Schnitzern.



